

Brandenburger Landesmeisterschaft – Havelpokal 2010

Bei unterschiedlichen Windstärken von 2-4 Bft (Böen 5 Bft) und drehenden Winden um West wurden von insgesamt 14 P-Booten vier sehr interessante Wettfahrten gesegelt (Samstag drei und Sonntag eine). Auf den ersten Platz haben sich Robert Heymann und Thomas Schüler souverän gesegelt. Obwohl das Großfall auf der letzten Zielkreuz gerissen ist.

Albrecht Schmelz und Sjörn Pahl sind stark gesegelt und konnten sich den 2. Platz sichern.

Wir sind viermal als 4. durchs Ziel gefahren und haben insgesamt den 3. Platz belegt.

(Wie soll ich das unseren Söhnen erklären? Bei einem Zensuredurchschnitt ist 4x4 immer noch 4!)

Wann welches Boot durchs Ziel gefahren ist, könnt ihr am besten in der Ergebnisliste nachlesen.

Ein Lob an den Verein, der die Regatta gut durchorganisiert hat.

Jetzt kommt der etwas andere Bericht (mit persönlicher Note ♀).

Wie ich zur Regatta kam:

In den letzten Jahren fuhr mein Mann Rex mit seinem Bruder Ralf verschiedene Wettfahrten (beide sind als Team bekannt). Jetzt sind die Kinder alt genug, um sie mal bei der einen oder anderen Oma abzugeben. Also ist jetzt meine Zeit gekommen. Ich mach einen auf Vorschoter. Ganz nebenbei können wir an Rex Geburtstag zusammen feiern (Wenn nicht den Sieg, dann aber den Geburtstag).

Wieso gerade Havelpokal?

Das war reine Berechnung (so sind wir Frauen). Die Frühjahrsregatta (Preis der Stadt Werder) habe ich lieber Ralf überlassen. Schließlich ist es Anfang Mai immer kälter als Mitte Juni. Daher wählte ich die vermeintlich wärmere Variante im Juni.

Doch frei nach dem Motto "DP – denkste Puppe", spielte das Wetter nicht wie erwartet mit.

Ungewöhnliche Bekleidungsrituale prägten das Segleroutfit:

Sonnencreme auf der Nase, Sonnenbrille vor den Augen, Pudelmütze bis über die Ohren gezogen und Regenkapuzen zur Abschreckung.

Also ihr Seglerfrauen da draußen, 'Sex in the City' war gestern, diesmal war 'Frost on the Water' angesagt. Hier gab es kein MakeUp, sondern Schwimmwestenpflicht. Man musste nur überlegen, reicht die eigene Orangenhaut oder braucht man eine Ausreithose (hat nichts mit Pferden zu tun)!

Der Samstagabend:

Für Abwechslung sorgte ein junger Mann in Polizeiuniform. Geschickt konnte er mit seinen Handschellen eine Blondine an den Stuhl fesseln. Und mit dem Verteilen von Strafzetteln hatte er sich charmant sein Einkommen aufgebessert.

Woanders wurde zur gleichen Zeit Mittsommerfest gefeiert. Doch wir zwei 15er-Vorschoterinnen haben uns erstmal mit einer Flasche Glühwein aufgewärmt!

Nebenan auf dem Sportplatz hat eine Liveband mit Rockmusik die Stimmung aufgeheizt.

So haben wir nach all den Segelstrapazen auch noch das Tanzbein geschwungen und eine Menge Staub aufgewirbelt.

Das Zwischenmenschliche:

Männer und Frauen haben eine andere Sichtweise auf die Segler.

Wenn Frauen über Segler reden: „Ich meine den mit den dunklen Haaren, dessen Frau erst nach der Meisterschaft das Kind entbunden hat und der neben dem mit dem Sonnenbrand gesessen hat.“ *(Durch die mangelnde Regattaerfahrung kenne ich viele Segler noch nicht und kann auf dem Wasser durch Regenuniform und Sonnenbrillen nur wenige wieder erkennen.)*

Wenn Männer über Segler reden: „Ich meine Thomas Schüler, den Vorschoter von 1717, dem formverleimten 15er mit blauem Spi, die wieder mal als erstes durchs Ziel gefahren sind.“

Umgangston bei der Wettfahrt:

Früher ist der SteinzeitMann auf die Jagd gegangen, um einen Bären anzubrüllen. Heute geht der SteuerMann auf Regatta um "RAUM" zu brüllen. *Aber eigentlich wollen sie nur spielen.*

In zwei Situationen musste Rex mir laute Kommandos geben. (Mir fehlt manchmal der Durchblick.) Nun waren diese Anweisungen sooo laut, dass der Vorschoter von 1884 (Tobias Fink) dachte, er ist gemeint. 'Tobi' und 'Moni' klingt auch fast gleich.

Auf Regatta darf der SteuerMANN seine Frau auch mal anbrüllen, aber nur dann erlaube ich ihm das!!

Fazit:

Trotz Kälte, Regen, viel Wind, misslungenen Spi-Manöver, Strafringel, verpatzte Starts, blaue Flecke und reichlich Muskelkater, hat es doch Spaß gemacht. Und ich werde gerne wiederkommen, wenn Mann mich lässt.

Wenn euch dieser Bericht nicht gefällt, dann lasst nächstes Mal eine unerfahrene Vorschoterin nicht auf den 3. Platz vorfahren!!

Moni Rychlitzki (P-1/30)